

Konjunkturbericht der IHK Kassel-Marburg

Frühsommer 2021

Sprunghafter Preisanstieg bei Rohstoffen

Konjunktur: Sorgenvolle Erholung

Vorbemerkung: Als Vorjahresvergleich dient die Umfrage aus dem Herbst 2020, da aufgrund der Corona-Pandemie vonseiten der IHK Kassel-Marburg auf eine Frühsommerumfrage im vergangenen Jahr verzichtet wurde. Als Ersatz dienten spezifische Blitzumfragen zur aktuellen Ausnahmesituation. Die Umfrage fand vom 30. März 2021 bis 3. Mai 2021 statt.

Die letzten Umfragen waren geprägt von schlechten konjunkturellen Zahlen. Einzig die Zahlen aus dem verarbeitenden Gewerbe deuteten schon in der Vorumfrage auf eine leichte Erholung hin. Dieser Trend hat sich nun in der Frühsommerumfrage bestätigt. Die Wirtschaft in Nordhessen und dem Kreis Marburg erholt sich weiter. Gleichwohl ist die Konjunktur gespalten. 32,3 % der Unternehmen beschreiben die aktuelle Lage als gut, jedes vierte Unternehmen als schlecht. Auch die Erwartungen an die kommenden Monate haben sich im Vergleich zur Umfrage am Jahresbeginn verbessert. Insbesondere die Industrie, Großhandel und unternehmensnahe Dienstleister geben positive Antworten. Dies führt zu einem Anstieg des Klimaindex auf 105,6 Punkte (Vorumfrage 95,7 Punkte, Vorjahr 90,5 Punkte). Diese Erholung darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass es dem Gastgewerbe, der Veranstaltungsbranche, den Reisevermittlern, personenbezogenen Dienstleistungen und Teilen des Einzelhandels weiterhin schlecht geht.

Tendenziell lässt sich erkennen, dass die Lage bei größeren Unternehmen deutlich stabiler ist als bei Kleinunternehmen. Eine vorsichtige Verbesserung ist auch am Arbeitsmarkt erkennbar. Die Tendenz zum Beschäftigungsabbau ist zurückgegangen. Der Export bleibt weiter eine treibende Säule der Konjunktur. Dies korrespondiert eng mit den guten Zahlen der exportorientierten Industrie. Dank wirtschaftlicher Aufholeffekte in vielen Weltregionen haben sich die Auslandsgeschäfte der hiesigen Unternehmen im Frühjahr deutlich verbessert. Steigende Preise, Energie- und Rohstoffknappheiten sowie Lieferkettenprobleme stehen einem ungebremsen Aufschwung jedoch noch im Wege. Die Investitionsaussichten sind weiter sehr zurückhaltend.

18,0 % der Betriebe berichten von einem Eigenkapitalrückgang. Allerdings gehen nur 2,0 % von einer drohenden Insolvenz aus. Insbesondere die konsumtiven Branchen brauchen jetzt baldmöglichste konkrete und verlässliche Öffnungsperspektiven.

An der aktuellen Umfrage haben sich 311 Unternehmen aus Nordhessen und Marburg beteiligt. Der IHK-Klimaindex errechnet sich aus der Gewichtung von aktueller und zukünftiger Lage (siehe Formel).

$$K = \sqrt[2]{(G_1 - G_3 + 100) * (Z_1 - Z_3 + 100)}$$

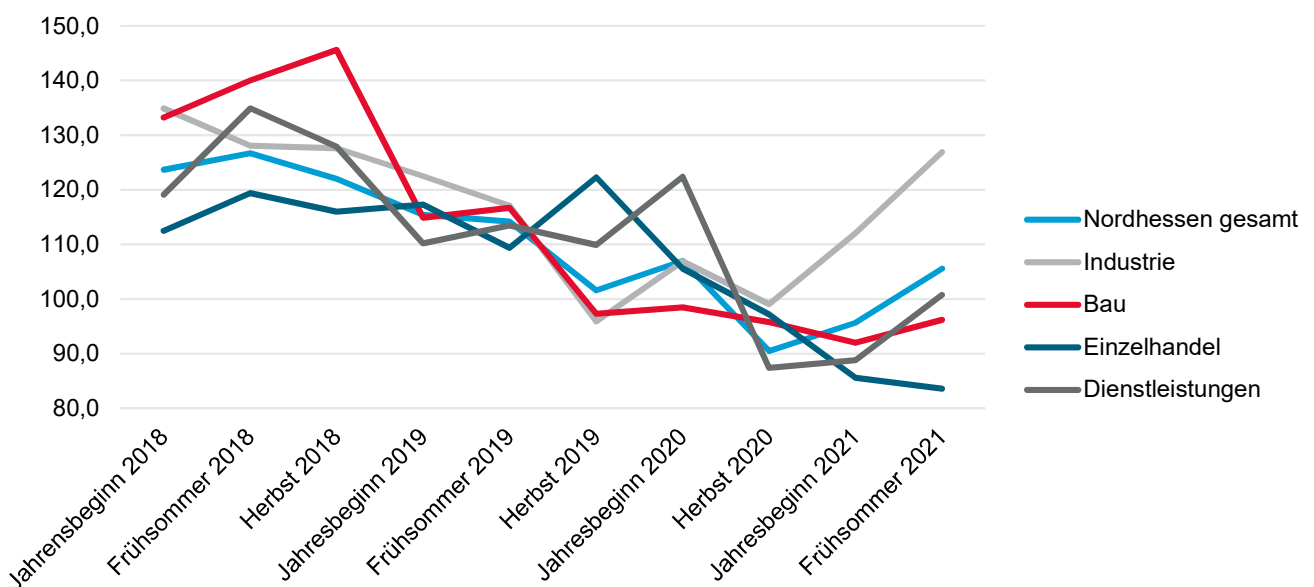
G = Gegenwärtige Lage

Z = Zukünftige Erwartung

Die IHK Kassel-Marburg befragt dreimal im Jahr (Jahresbeginn, Frühsommer und Herbst) die Unternehmen zur Konjunktur. Die bundesweiten IHK-Umfragen fließen in das Herbstgutachten der Bundesregierung ein.

IHK-Geschäftsklimaindex

Der Index gibt die Stimmung der Wirtschaft wieder. Er berechnet sich aus Angaben zur gegenwärtigen und zukünftigen Geschäftslage. Je höher der Wert, desto besser das Geschäftsklima (Mittelwert 100).



Nachfolgend die Branchen im Detail:

IHK-Bezirk insgesamt

Gegenwärtige Lage: 32,3 % (Vorbericht 28,8 % Vorjahr 26,1 %) aller befragten Unternehmen in Nordhessen und Marburg beurteilen ihre gegenwärtige Lage gut. 43,8 % (Vorbericht 43,3 %, Vorjahr 47,2 %) beurteilen die gegenwärtige Lage mit befriedigend. 23,9 % (Vorbericht 27,9 %, Vorjahr 26,7 %) der Unternehmer in Nordhessen und Marburg stufen die gegenwärtige Lage als schlecht ein.

Zukünftige Lage: 26,2 % (Vorbericht 21,5 %, Vorjahr 17,6 %) beurteilen die zukünftige Geschäftslage als gut. 50,4 % (Vorbericht 47,8 %, Vorjahr 47,3 %) beurteilen die zukünftige Lage mit gleichbleibend. 23,4 % (Vorbericht 30,7 %, Vorjahr 35,1 %) der Unternehmer in Marburg und Nordhessen sehen inzwischen eine eher ungünstige zukünftige Geschäftslage.

IHK-Klimaindex: Der Klimaindex ist gestiegen und liegt nun bei 105,6 Punkten (Vorbericht 95,7 Punkte, Vorjahr 90,5 Punkte).

Der Klimaindex steigt an. Der Anstieg lässt sich sowohl auf eine bessere aktuelle Lage der Betriebe zurückführen als aber auch auf eine bessere erwartete zukünftige Geschäftslage.

Industrie

Gegenwärtige Lage: 43,0 % (Vorbericht 33,3 %, Vorjahr 24,6 %) der Industriebetriebe in Nordhessen und Marburg beurteilen ihre gegenwärtige Wirtschaftslage mit gut. 42,2 % (Vorbericht 49,3 %, Vorjahr 49,1 %) beurteilen ihre gegenwärtige Lage mit befriedigend. Nur noch 14,8 % (Vorbericht 17,4 %, Vorjahr 26,3 %) stufen die aktuelle Lage als schlecht ein.

Zukünftige Lage: 38,3 % (Vorbericht 24,8 %, Vorjahr 23,7 %) der Industriebetriebe schätzen die zukünftige Entwicklung eher günstiger ein. 49,2 % (Vorbericht 58,6 %, Vorjahr 52,6 %) stufen die zukünftige Entwicklung etwa gleich ein. 12,5 % (Vorbericht 16,6 %, Vorjahr 23,7 %) stufen die zukünftige Entwicklung eher ungünstiger ein.

IHK-Klimaindex: Der Klimaindex der Industrie in Nordhessen und Marburg steigt auf 126,9 Punkte (Vorbericht 112,1 Punkte, Vorjahr 99,1 Punkte).

Der Indexwert für die Industrie steigt deutlich, trotz teurer Rohstoffe und Lieferengpässen in bestimmten Bereichen. Die Industrie geht mit einem kräftigen Optimismus in die zweite Jahreshälfte. Die Erwartungen an die zukünftige Entwicklung sind kräftig angezogen.

Baugewerbe

Gegenwärtige Lage: 27,3 % (Vorbericht 23,1 %, Vorjahr 42,9 %) der Bauunternehmen im IHK-Bezirk gehen von einer guten aktuellen Lage aus. 72,7 % (Vorbericht 61,5 %, Vorjahr 57,1 %) gehen von einer aktuell befriedigenden Lage aus. 0,0 % (Vorbericht 15,4 %, Vorjahr 0,0 %) gehen von einer schlechten aktuellen Lage aus.

Zukünftige Lage: 0,0 % (Vorbericht 7,1 %, Vorjahr 0,0 %) der Bauunternehmer in Nordhessen und Marburg gehen von einer eher günstigen zukünftigen Entwicklung aus. 72,7 % (Vorbericht 64,3 %, Vorjahr 64,3 %) gehen von einer eher gleichbleibenden Entwicklung aus. 27,3 % (Vorbericht 28,6 %, Vorjahr 35,7 %) gehen von einer eher ungünstigen zukünftigen Geschäftslage aus.

IHK-Klimaindex: Der Klimaindex steigt auf 96,2 Punkte (Vorbericht 92,0 Punkte, Vorjahr 95,8 Punkte).

Die Konjunktur tritt im Baugewerbe weitestgehend auf der Stelle. Der Indexwert liegt seit einigen Befragungen in einer Range zwischen 92 und 98 Indexpunkten. Die konjunkturellen Vorzeichen sind auch eher schlecht: Corona-bedingte Ausgabensteigerungen bei ausbleibenden Steuereinnahmen schmälern das Budget der öffentlichen Hand, die Investitionsbereitschaft der Unternehmen ist niedrig und die privaten Haushalte haben mit Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit und unsicheren Zukunftsaussichten zu kämpfen.

Großhandel

Gegenwärtige Lage: 42,3 % (Vorbericht 54,2 %, Vorjahr 50,0 %) der Großhändler in Nordhessen und Marburg beurteilen die aktuelle Lage zum Frühsommer 2021 als gut. 50,0 % (Vorbericht 29,1 %, Vorjahr 44,4 %) beurteilen die aktuelle Lage befriedigend. 7,7 % (Vorbericht 16,7 %, Vorjahr 5,6 %) stufen die aktuelle Lage als schlecht ein.

Zukünftige Lage: 11,5 % (Vorbericht 8,3 %, Vorjahr 5,6 %) der Großhändler im Bezirk der IHK Kassel-Marburg glauben an eine eher günstige zukünftige Geschäftslage. 57,7 % (Vorbericht 33,4 %, Vorjahr 44,4 %) gehen von einer in etwa gleichbleibenden zukünftigen Geschäftslage aus. 30,8 % (Vorbericht 58,3 %, Vorjahr 50,0 %) der Großhändler gehen von einer eher ungünstigen zukünftigen Entwicklung aus.

IHK-Klimaindex: Der Index steigt auf 104,3 Punkte (Vorbericht 82,9 Punkte, Vorjahr 89,6 Punkte).

Der Großhandel zieht im Vergleich zu den Vorumfragen deutlich an. Insbesondere die negativen Zukunftserwartungen sind stark zurückgegangen. Tendenziell sind die Zahlen im Großhandel eher indifferente Meldungen. Ein deutlicherer Optimismus dürfte sich erst wieder nach dem Lockdown und dem Öffnen einzelner Branchen ergeben.

Einzelhandel

Gegenwärtige Lage: 32,3 % (Vorbericht 43,2 %, Vorjahr 36,7 %) der Einzelhändler in Nordhessen und Marburg beurteilen ihre aktuelle Lage mit gut. 25,8 % (Vorbericht 19,0 %, Vorjahr 50,0 %) beurteilen die gegenwärtige Lage mit befriedigend. 41,9 % (Vorbericht 37,8 %, Vorjahr 13,3 %) beurteilen die gegenwärtige Lage mit schlecht.

Zukünftige Lage: 16,1 % (Vorbericht 16,7 %, Vorjahr 10,0 %) der Einzelhändler beurteilen die zukünftige Lage eher günstig. 45,2 % (Vorbericht 36,1 %, Vorjahr 56,7 %) gehen von einer unveränderten Geschäftslage aus. 38,7 % (Vorbericht 47,2 %, Vorjahr 33,3 %) gehen von einer schlechteren zukünftigen Geschäftslage aus.

IHK-Klimaindex: Der Index fällt auf 83,6 Punkte (Vorbericht 85,6 Punkte, Vorjahr 97,2 Punkte).

Der Klimaindex im Handel fällt weiter. Dies betrifft vornehmlich den stationären Einzelhandel. Die Winterware wurde so gut wie nicht abverkauft und die Sommersortimente mussten ohne Einnahmen vorfinanziert werden. Dies zeigt sich stark auf der Seite der aktuellen Lageentwicklung. Hier ist es nochmal zu einer deutlichen Eintrübung gekommen.

Gastgewerbe

Gegenwärtige Lage: 0,0 % (Vorbericht 0,0 %, Vorjahr 14,3 %) der Gastronomen in Nordhessen und Marburg beurteilen die gegenwärtige Lage mit gut. 11,1 % (Vorbericht 9,5 %, Vorjahr 33,3 %) stufen die gegenwärtige Lage mit befriedigend ein. 88,9 % (Vorbericht 90,5 %, Vorjahr 52,4 %) melden eine schlechte gegenwärtige Lage.

Zukünftige Lage: 22,2 % (Vorbericht 28,6 %, Vorjahr 10,0 %) der Gastronomen gehen von einer eher guten zukünftigen Lage aus. 16,7 % (Vorbericht 28,5 %, Vorjahr 25,0 %) gehen von einer eher gleichen zukünftigen Entwicklung aus. 61,1 % (Vorbericht 42,9 %, Vorjahr 65,0 %) antizipieren eine eher schlechte zukünftige Entwicklung.

IHK-Klimaindex: Der Index fällt auf 26,1 Punkte (Vorbericht 28,6 Punkte, Vorjahr 52,8 Punkte).

Das Gastgewerbe liefert Umfrage für Umfrage neue Negativmarken. Erschreckend ist die Tatsache, dass vor allem die Erwartungshaltung an die zukünftige Geschäftslage nochmal deutlich gesunken ist. Eine Erklärung hierfür kann die angespannte finanzielle Situation sein, die bei einem Wiederhochfahren mit Vorfinanzierungen im Materialbereich verbunden ist. Dies gepaart mit einer etwaigen Kundenzurückhaltung scheint die Perspektiven deutlich einzutrüben.

Kreditgewerbe

Gegenwärtige Lage: 0,0 % (Vorbericht 18,8 %, Vorjahr 0,0 %) der befragten Kreditinstitute im Kammerbezirk beurteilen ihre gegenwärtige Lage mit gut. 100,0 % (Vorbericht 81,2 %, Vorjahr 78,6 %) gehen von einer aktuell befriedigenden Situation aus. 0,0 % (Vorbericht 0,0 %, Vorjahr 21,4 %) sehen eine schlechte aktuelle Geschäftslage.

Zukünftige Lage: 0,0 % (Vorbericht 0,0 %, Vorjahr 0,0 %) der befragten Kreditinstitute gehen von einer eher günstigen zukünftigen Geschäftslage aus. 72,7 % (Vorbericht 50,0 %, Vorjahr 46,2 %) gehen von einer eher gleichbleibenden zukünftigen Geschäftslage aus. 27,3 % (Vorbericht 50,0 %, Vorjahr 53,8 %) gehen von einer eher ungünstigen zukünftigen Geschäftslage aus.

IHK-Klimaindex: Der Klimaindex steigt auf 85,3 Punkte (Vorbericht 77,1 Punkte, Vorjahr 60,2 Punkte).

Es gelten die gleichen Rahmenbedingungen wie im letzten Quartal: Neben der Niedrigzinspolitik und den hohen bürokratischen Belastungen stehen jetzt auch noch zusätzliche mögliche Kreditausfälle im Raum. Das Geschäftsmodell der Banken und Sparkassen bleibt schwierig.

Weitere Branchen im Kurzporträt

Investitionsgüterproduzenten

Gegenwärtige Lage: Positiv

Zukünftige Lage: Positiv

IHK-Klimaindex: Der Index steigt auf 145,7 Punkte (Vorbericht 138,0 Punkte, Vorjahr 107,8 Punkte).

Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten

Gegenwärtige Lage: Leicht positiv

Zukünftige Lage: Negativ

IHK-Klimaindex: Der Index fällt auf 93,2 Punkte (Vorbericht 99,0 Punkte, Vorjahr 82,4 Punkte).

Verkehrsgewerbe

Gegenwärtige Lage: Negativ

Zukünftige Lage: Negativ

IHK-Klimaindex: Der Index fällt auf 66,7 Punkte (Vorbericht 69,3 Punkte, Vorjahr 62,4 Punkte).

Ansprechpartner:

Thomas Rudolff

0561 7891-289

@rudolff@kassel.ihk.de

Dienstleistungen

Gegenwärtige Lage: Leicht positiv

Zukünftige Lage: Negativ

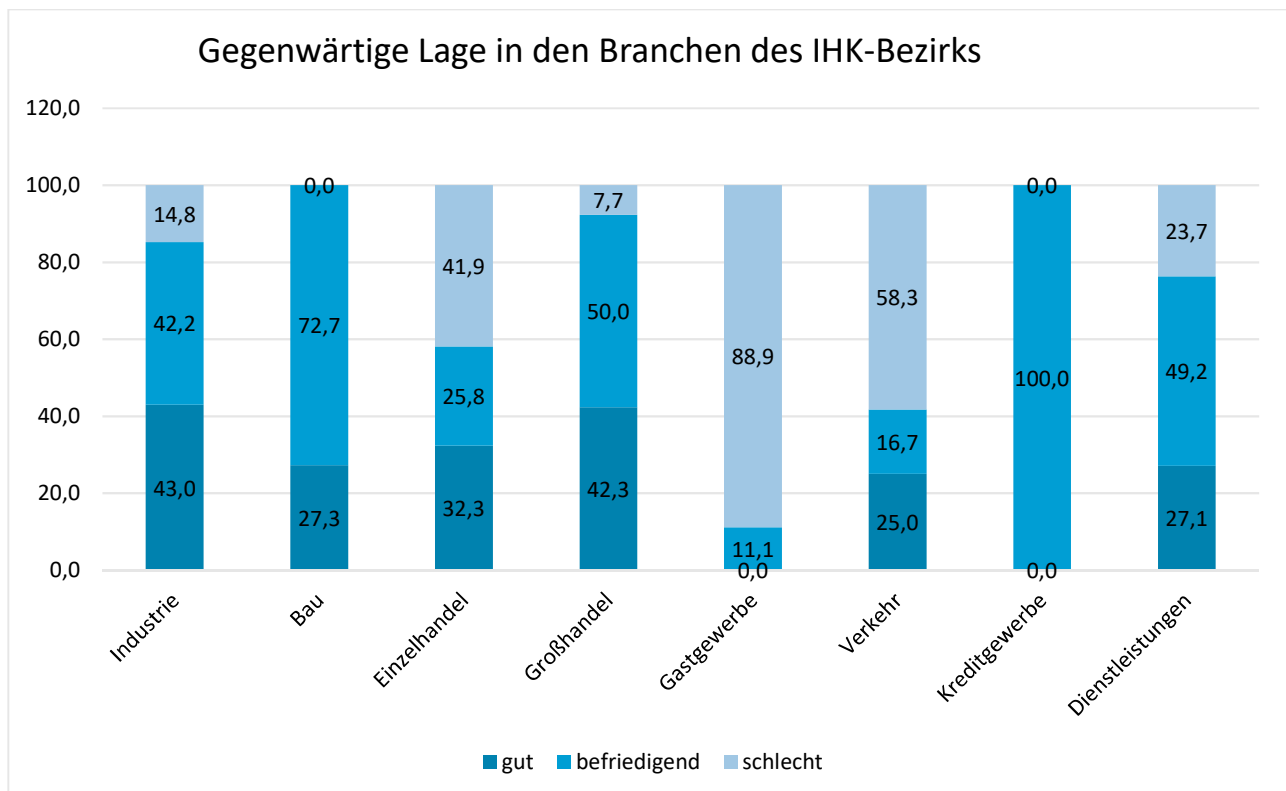
IHK-Klimaindex: Der Index steigt auf 100,8 Punkte (Vorbericht 88,8 Punkte, Vorjahr 87,4 Punkte).

Personenbezogene Dienstleistungen

Gegenwärtige Lage: Negativ

Zukünftige Lage: Negativ

IHK-Klimaindex: Der Index fällt auf 67,7 Punkte (Vorbericht 73,0 Punkte, Vorjahr 73,0 Punkte).



Geplante Investitionen

Die geplanten Investitionen verbessern sich leicht. 24,9 % (Vorbericht 25,0 %, Vorjahr 17,5 %) gehen von einer zunehmenden Investitionstätigkeit aus. 48,6 % (Vorbericht 42,7 %, Vorjahr 46,6 %) gehen von einer etwa gleichbleibenden Investitionstätigkeit aus. 26,5 % (Vorbericht 32,3 %, Vorjahr 35,9 %) gehen von abnehmenden Investitionen aus. Das macht im Saldo -1,6 % (Vorbericht -7,3 %) zwischen Zunahme und Abnahme.

Beschäftigte

Der Arbeitsmarkt ist fragil. Aktuell geht die Mehrzahl der Betriebe von einem leicht rückläufigen Beschäftigungsniveau aus. Eine dramatische Verschlechterung ist aber nicht erkennbar.

Alle Branchen: 15,9 % (Vorbericht 13,8 %, Vorjahr 11,4 %) der Betriebe im Bezirk der IHK Kassel-Marburg gehen von einer steigenden Beschäftigtenzahl aus. 64,4 % (Vorbericht 61,9 %, Vorjahr 63,0 %) gehen von einer etwa gleichbleibenden Beschäftigtenzahl aus. 19,7 % (Vorbericht 24,3 %, Vorjahr 25,6 %) gehen von einer fallenden Beschäftigtenzahl aus. Saldo -3,8 %.

Industrie: 14,2 % (Vorbericht 14,5 %, Vorjahr 7,7 %) der Industriebetriebe gehen von einer steigenden Beschäftigtenzahl aus. 69,3 % (Vorbericht 64,8 %, Vorjahr 62,4 %) gehen von einer gleichbleibenden Beschäftigungslage aus. 16,5 % (Vorbericht 20,7 %, Vorjahr 29,9 %) gehen von einer fallenden Beschäftigungslage aus. Im Saldo -2,3 %. Der Stellenabbau in der Industrie dürfte sehr moderat ausfallen.

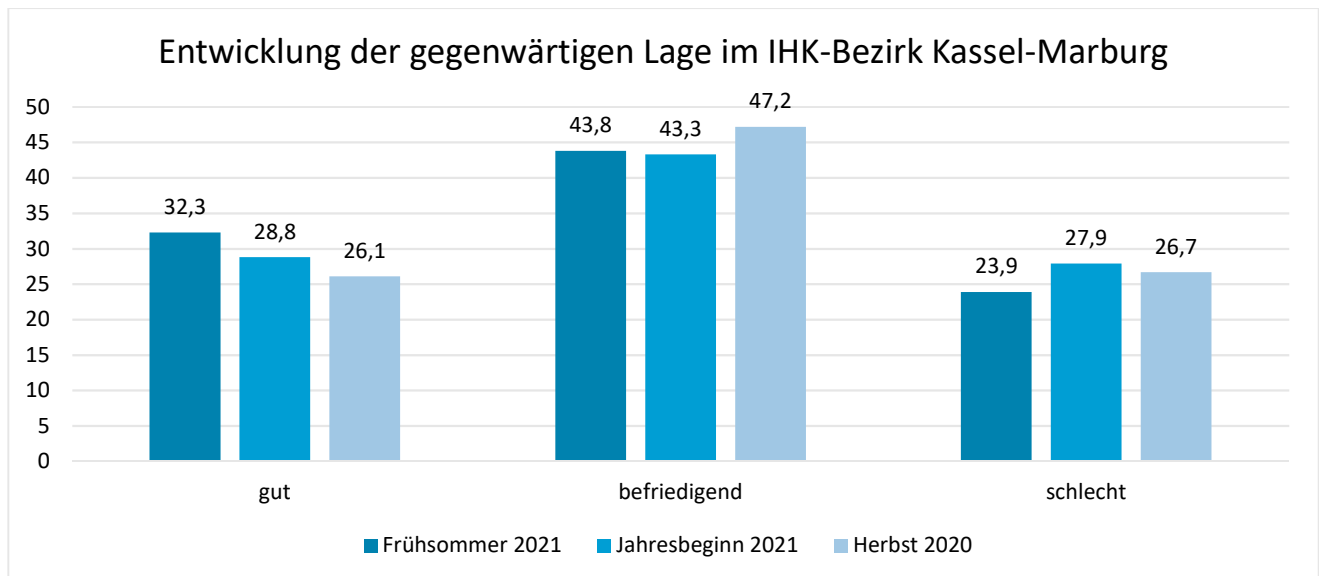
Exportvolumen

Die Auswirkungen der Corona-Krise stellen die heimischen Unternehmen im Ausland noch immer vor große Herausforderungen. Reiseeinschränkungen, abgesagte Messen und Veranstaltungen belasten die Auslandsgeschäfte. Weitere Gründe für die Störungen im Welthandel sind Produktionsausfälle und Schwierigkeiten in der Seefracht sowie ein Container-Mangel in den vergangenen Monaten. Das wichtige Auslandsgeschäft zieht aber kontinuierlich weiter an. Dies korrespondiert mit den relativ guten Zahlen aus dem industriellen Bereich. Im Hinblick auf die weltweit angespannte Wirtschaftslage dürfte sich in den kommenden Monaten die Auslandsnachfrage weiter erholen.

31,4 % (Vorbericht 30,8 %, Vorjahr 23,1 %) der nordhessischen Unternehmer gehen von einem steigenden Exportvolumen aus. 49,1 % (Vorbericht 48,4 %, Vorjahr 42,6 %) gehen von einem gleichbleibenden Exportvolumen aus. 19,5 % (Vorbericht 20,8 %, Vorjahr 34,3 %) gehen von einem fallenden Exportvolumen aus.

Fazit:

Die wirtschaftliche Lage ist besser, als die Umstände dies vermuten lassen. Das liegt zum einen an der Industrie. Die produktionsnahen Bereiche wurden vom zweiten Lockdown längst nicht so hart getroffen wie vom ersten Lockdown vor einem Jahr. Einzelhandel, Gastronomie und personenbezogene Dienstleister brauchen aber dringend eine Perspektive. Das zunehmende Tempo der Impfkampagne erhöht die Hoffnungen auf ein baldiges Zurückfahren der Beschränkungen. Die weitere Entwicklung der Wirtschaft hängt nun maßgeblich davon ab, wie nachhaltig das Infektionsgeschehen kontrolliert werden kann und wie schnell damit weitere dauerhafte Lockerungen möglich werden. Die Bundesregierung geht aktuell von einem Wachstum von 3,5 Prozent für das Jahr 2021 aus. Im Jahr 2020 sank das deutsche Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt um 4,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das zeigt, dass der Weg zum Vorkrisenniveau ein langer werden könnte.



Zusatzfragen

Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten? (Mehrfachnennungen möglich)

61,3 %	Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen
52,7 %	Inlandsnachfrage
41,3 %	Fachkräftemangel
28,9 %	Arbeitskosten
18,4 %	Auslandsnachfrage
8,9 %	Finanzierung
3,5 %	Wechselkurs

Welches sind die Hauptmotive, die Ihr Unternehmen seinen geplanten Investitionen im Inland für die kommenden 12 Monate zugrunde legt? (Mehrfachnennungen möglich)

57,5 %	Ersatzbedarf
36,1 %	Rationalisierung
32,1 %	Produktinnovation
26,4 %	Kapazitätsausweitung
18,7 %	Umweltschutz

Unsere aktuelle Finanzlage ist wesentlich geprägt von:
(Mehrfachnennungen möglich)

67,9 %	Unsere Finanzlage ist unproblematisch
18,0 %	Eigenkapitalrückgang
13,1 %	Liquiditätsengpässe
8,2 %	Zunehmende Forderungsausfälle
4,6 %	Erschwerter Fremdkapitalzugang
3,6 %	Hohe Fremdkapitalbelastung
2,0 %	Drohende Insolvenz

Ist Ihre Finanzierung derzeit in besonderem Maße beeinträchtigt?
Falls ja, welche Aspekte spielen dabei eine Rolle? (Mehrfachnennungen möglich)

73,0 %	Keine Beeinträchtigung
7,8 %	Eigener Finanzierungsanteil
7,4 %	Sicherheiten
7,4 %	Dokumentationspflichten
4,6 %	Zinshöhe
9,2 %	Sonstiges